

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann Friederich Fresenii, Kirchen-Inspectoris zu Schlitz Ausrechnung über die dreymal vierzehnen Glied, in welcher das Geschlecht-Register Jesu ...

Fresenius, Johann Friedrich

Franckfurt am Mayn, 1750

VD18 13215167

Zugabe, beygefüget von Johann Philip Fresenio.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194368

zu halten; sondern Gott zu danken, wenn er uns manche Wahrheit, so dadurch angedeutet und bestärket wird, aufkläret; ob wir gleich keinen unnöthigen Subtilitäten darin nachhängen, 1 Tim. 1. v. 4. noch einen Vorwurf unsers Vorwitzes oder unsrer eiteln Einbildung daraus machen, und, um einige Kunst zu zeigen, aus den Biblischen Zahlen seltsame Sätze zu erzwingen suchen, sondern vielmehr in der Einfalt damit umgehen, im übrigen aber uns vornemlich mit den wichtigen Wahrheiten, welche dieselbe betreffen, beschäftigen sollen.

Zugabe,

begefügter

von Johann Philip Fresenio.

Nachdem mein geliebter Bruder in der vorhergehenden Abhandlung eine Ausrechnung über das Geschlecht Register Christi, wie solches von dem Evangelisten Matthäo aufgezichnet ist, entworfen; so will ich eine Ausrechnung über das von dem Evangelisten Luca verfertigte Geschlecht Register Christi beifügen. Es stehet dieselbe in Jean d'Espagne Wunder Gottes in der Uebereinstimmung der Seite, im ersten Theil, pag. 18. u. f. Denn ob der Auctor schon diese Rechnung nicht mit einer gnugsamen Schärfe geschrieben: so gibt er doch

E s

Geles

Gelegenheit zu feinen Gedanken, und weiterem Nachforschen. Seine Worte lauten also:

Alle Glieder in dem Geschlecht-Register Christi, wie sie selbst den mit begreifen, der seit den ewigen Tagen her ist, sind sieben und siebenzig Ordnungen, und von sieben zu sieben unterschieden.

Das **Geschlecht-Register** unsers Heilandes, von welchem man handelt, steigt ein Glied höher, und unendlich weit höher, als alle andere, die in der Schrift gelesen werden. Alle andere fangen sich an in **Adam**, wie sie kurz wiederholt werden 1. Chron. 1. Aber dieses unsers Heilandes fängt sich an in **GOTT selbst**, und endet sich in dem **Sohn Gottes**. Der heilige Lucas fängt an von dem **Sohn Gottes**, und steigt hinauf bis zu **GOTT selbst**, welcher mit in diesem **Geschlecht-Register** eingeschlossen war, weil es ist das **Geschlecht-Register seines Sohnes**.

Wenn wir daselbst anfangen, wo dieser Evangelist aufhört, welches dann einerley ist, und die Sache nicht ändert: so werden wir finden, daß die 77. Glieder in dem **Geschlecht-Register des Sohnes Gottes** in Zahlen von Sieben sich abtheilen. Von welchen eine jede meistens mit einem Geheimnis-vollen Stück anfängt, welches sein Abscheu hat auf die

die Person Christi. Wie denn in der Ordnung der Glieder folgendes zu merken ist:

1. In der ersten Sieben finden wir

(1) GOTT. (2) Adam. (3) Seth. (4) Enos. (5) Cainan. (6) Mahaleel. (7) Jared.

2. In der andern Sieben (1) Enoch. (2) Methusalah. (3) Lamech. (4) Noa. (5) Sem. (6) Arphaxad. (7) Sala.

(Wir zählen hier keinen andern Cainan, der durch die Unachtsamkeit derer, die das alte Testament abgeschrieben, oder einiger Uebersetzer, nach dem Arphaxad hinein geschoben. Luc. 3, 39.)

3. In der dritten Sieben: (1) Heber. (2) Phaleg. (3) Ragahu. (4) Saruch. (5) Nachor. (6) Thara. (7) Abraham.

4. In der vierten Sieben: (1) Isaac. (2) Jacob. (3) Juda. (4) Phares. (5) Esion. (6) Aram. (7) Aminadab.

5. In der fünften Sieben: (1) Rahasson. (2) Salmon. (3) Boas. (4) Obed. (5) Jesse. (6) David. (7) Nathan.

6. In der sechsten Sieben: (1) Mathatan. (2) Menam. (3) Melea. (4) Eliakim. (5) Jonam. (6) Joseph. (7) Juda.

7. In der siebenden Sieben: (1) Simeon. (2) Levi. (3) Matthä. (4) Jorem. (5) Eliezer. (6) Jeso. (7) Her.

8. In der achten Sieben: (1) Elmadam. (2) Eosan. (3) Uddi. (4) Melchi. (5) Meri. (6) Salathiel. (7) Pedaja (der nicht von Luca genennet wird, doch aber 1. Chron. 3, v. 19. gefunden wird.)

9. In

9. In der neunten Sieben: (1) Zorobabel. (2) Kefia. (3) Johanna. (4) Juda. (5) Joseph. (6) Semei. (7) Mathathias.

10. In der zehenden Sieben: (1) Maath. (2) Nange. (3) Esli. (4) Nahum. (5) Amos. (6) Mathathias. (7) Joseph.

11. In der eilften und letzten Sieben: (1) Zanna. (2) Melchi. (3) Levi. (4) Mathath. (5) Eli. (6) Joseph. (7) Jesus Christus.

Die meisten in diesen Sieben fangen sich an mit einigen herrlichen Bedeutungen der Person Christi, welches wir noch wollen vorstellen, und also die Geschlechter Register beschließen.

Die erste fängt sich an in Gott selbst, zu zeigen die Geburt seines Sohnes.

Die andere fängt an von Enoch dem siebenten Menschen nach Adam, der siebende, der von der Welt genommen ist, und der erste, der leiblich gen Himmel gefahren. Christus der siebende, der leiblich gen Himmel gefahren, war der siebenzigste Mensch nach Henoch, denselben mit einzurechnen.

Die dritte fängt sich an mit Heber, bey dessen Leben geschahe die Verwirrung der Sprachen in Babel.

Wie Christus gen Himmel gefahren war, hat er ein Wunder der Erden gezeigt, das diesem ganz entgegen, indem er der Welt die Gaben der Sprachen gegeben hat.

Die vierte fängt sich an in Isaac, welcher der erste gewesen, der wunderbarer Weise empfallen.

pfangen, vorzubilden ein weit größeres Wunder, das hernach geschah, nemlich die Empfängnis des Messia.

Die fünfte fänget sich an mit dem Ausgang aus Egypten, und Haltung der ersten Ostern. Ein Vorbild, daß Christus solte für uns geopfert werden. Zu der Zeit lebete Rahabson, der Oberste von dem Stamm Juda.

Die sechste, siebende und achte nehmen ihren Anfang, wo das Alte Testament aufhört, das Geschlecht Register unsers Heylandes fortzusetzen: Denn nachdem das Alte Testament einen von den Söhnen Davids, nemlich den Nathan, von welchem Christus ist herkommen, angewiesen hat, erzehlet es nicht weiter die nachfolgende, ausgenommen zwey oder drey, die von ihm in vielen Gliedern entfernert seyn. Das Neue Testament fänget deswegen ihr Register an, wo das Alte angefangen still zu schweigen, nemlich von dem Anfang der siebenden Sieben.

Die neunte, zehende und letzte nehmen ihren Anfang von der Wiederkunft aus der Babylonischen Gefängnis unter der Anführung des Zorobabels. Diese Erlösung ist geschehen Krafft des Bundes, der hernach versiegelt worden mit dem eignen Blut Christi. Zach. 9, v. 11.

Unter den sonderbaren Wunderdingen, die in diesem Geschlecht Register enthalten seyn, können wir dieses noch anmerken: Wir wiss

wissen, daß die Schrift die Zeit, da die Kinder Israel aus Egypten gegangen/ angemessen, als etwas wichtiges, das in vielen Stücken zu betrachten ist. 1. Reg. 6, v. 4. Wenn wir nun alle die Glieder in dem Geschlechte Messias seit dieses Ausganges aus Egypten rechnen bis auf Christum/ so finden wir 49. Glieder/ welche machen 7. mal 7. eine Zahl, die etwas wichtiges bedeutet, und ganz bequem ist, die Fülle der Geschlechter vorzustellen, die sich in Christo enden. Wir wollen dieses noch weiter sehen, was anlangt die Fülle der Zeit/ in der folgenden Anmerkung.

Seit der Verheißung des Weibes Samen bis zu der Erfüllung, da eine Jungfrau empfangen hat, sind verflossen 7. Jahr, oder eine Woche der Jahre, 7. mal 70. Jahr; 70. Wochen der Jahr, und noch 7. mal 70. Wochen der Jahre.

Wer die Redarten Gottes verstehet, und wie er die Zeiten in ihrer Ordnung setzet, dem wird diese Art zu rechnen nicht fremde zu seyn scheinen. In unterschiedlichen Vertern, sowohl des Alten als Neuen Testaments (Dan. 7, v. 25. Apoc. 12, v. 14.) benennet er die Mase einer Zeit/ und zwei Zeiten/ und einer halben Zeit. In allen diesen will er sagen 3. Jahr und ein halbes. Warum giebet er dieses nicht kürzer durch die Benennung der ganzen Summe, sondern nur in gleichgeltenden

den und gebrochenen Zahlen? Man kan deswegen wichtige Ursachen anführen, die wir an ihren Orten berühren wollen. Eben so könnte man fragen: Wäre es nicht besser, daß man die ganze Zahl der Jahre, die seit der Schöpfung her verlossen, mit eins benenne, ohne dieselbe in ungleiche Stücke einzutheilen? Aber darauf dienet zur Antwort, daß das bloße Anschauen der ganzen Zahl nicht andeute die **Einteilung und Abfallung** eines gegen das andere. Aus der **Ungleichheit** der gleichen Zahlen entstehet eine annehmliche **Uebereinstimmung**. Es ist eine Redens-Art, die da scheint als ein **Spruchwort** gebraucht zu seyn bald vom Anfang der Welt, daß, wenn man eine Sache will vergrößern oder erweitern, man eine **Steben** setze, und darauf 70. mal sieben. **Cain** sol siebenmal gerochen werden, aber **Lamech** siebenmal siebenzimal. Gen. 4. v. 24. Und unser Heiland befielet, daß wir vergeben nicht nur **sevenmal**, sondern **sevenzimal sevenmal**. Matth. 18. v. 22. Eine gleichmäßige **Vermehrung** kan man anmerken in den meisten Wercken Gottes, sonderlich in der **Einteilung der Zeit**. Die Ursachen davon haben wir kurz zuvor angewiesen.

Was unsere gegenwärtige Zeit-Rechnung betrifft, so setzen wir die **Geburt Christi** auf das 3928ste der Welt bald nach dem Anfang des benannten Jahres. Wenn wir davon ziehen die **Monat**, so lange **Christus** im Mutterleibe

terleibe gewesen, so wird folgen, daß er ist empfangen in dem 3927sten Jahr. Zu der Zeit hat eine Jungfrau empfangen nach der Verheißung. Zu der Zeit ist das Wort Fleisch geworden.

Nun diese Zahl von 3927. ist von lauter Sieben zusammen gesetzt. Die erste ist einezel; Die ander wird durch die erste vervielfältiget, die dritte durch die ander. Also seyend von der Verheißung bis zu der Erfüllung (des Weibes Samen) 7. Jahr 7. mal 70. Jahr, und 7. mal 70. Wochen Jahr vergangen. Gnug sey es für uns, diese anmuthige Zeit, Eintheilung zu betrachten, dafern es mir erlaubet uneigentlich zu reden von der Zeit, die die Menschwerdung des Sohnes Gottes vorher gegangen. Was angehet die Beschaffenheit der Vereinigung, Eintheilung, Ordnung und richtigen Vorstellung der Zahlen von sieben, die diese Zeit zusammen setzen, könnte ich davon Muthmaßung geben: Aber ich vergnüge mich mit der Verwunderung, daß diese Stufen so göttlich nach einander eingetheilet, sich enden eben zu der Zeit, da Gott seinen Sohn gesandt, Geboren von einem Weibe, welches der Apostel nennet: Da die Zeit erfüllet war.

